



Historischer Verein für Mittelbaden e.V. Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell

www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

„Weltereignis des Mittelalters“. Ein Schiltacher beim Konstanzer Konzil 1414-1418

Von Hans Harter

Derzeit zieht es viele Geschichtsfreunde zur großen Landesausstellung nach Konstanz. Sie hat, anlässlich der 600jährigen Wiederkehr, das „Konstanzer Konzil 1414-1418“ zum Thema, ein „Weltereignis des Mittelalters“. Die Bodensee-Stadt war damals das Zentrum der Christenheit, die jedoch mit gewaltigen Problemen behaftet war: Es gab drei Päpste, die sich gegenseitig bekämpften und die Kirche an den Rand des Zerfalls brachten.

In der unheiligen wie unheilvollen Situation drängte der deutsche König Sigismund auf eine allgemeine Kirchenversammlung. Sie sollte im Deutschen Reich stattfinden, erstmals nördlich der Alpen und quasi unter seiner Aufsicht. So strömten seit 1414 Könige, Päpste, Patriarchen, Kardinäle, Bischöfe, Äbte, Theologen, Gesandte ferner Länder, Fürsten und Adlige nach Konstanz, vom „Fußvolk“ ganz zu schweigen, das derartige Ereignisse immer anzieht: Händler, Handwerker, Geldwechsler, Musiker, Dichter, Gaukler und „Hübschlerinnen“, die man in Schenken, Badehäusern und sogar alten Weinfässern traf. In Konstanz mit seinen 6000 Einwohnern drängten sich bis zu 70 000 Menschen, was ungeheure Versorgungs- und Quartierprobleme brachte, oft lagen drei Mann auf einem Strohsack. Ob es der „Herzog von Schiltach“ da komfortabler hatte, als auch er anreiste?

Reinold von Urslingen hatte seinen Übernamen nach seiner Heimat Schiltach. Hier auf der Burg kam er 1363 zur Welt, als Spross einer einst bedeutenden Familie mit Sitz in Irslingen (bei Rottweil). Von Geburt Adliger, von der Ausbildung Militär, führte er eine Existenz, die aus Politik, Krieg- und Fehdeführen bestand. Für Sold und Beute verdingte er sich, wo immer etwas zu holen war: im Heer des Herzogs von Österreich; als Söldnerführer in Straßburg; im „Geroldsecker Bruderkrieg“, bei dem die Schenkenburg und Kloster Wittichen angegriffen wurden; gegen Ulm, dessen Kaufleute er „schröpfte“; als Fehdehelfer eines Berner Kaufmanns gegen die Schweizer Städte. Die dauernden Überfälle leid, setzte Zürich auf ihn ein Kopfgeld von 600 Gulden aus. Dort galt er als „armer verdorbener Bettelherzog“, was ihn aber nicht anfocht: Noch mit 75 Jahren zog er „im mächtigen Zug von Adel“ gegen Tiengen am Hochrhein. Der Angriff scheiterte, was dort bis heute mit dem „Schwyzertag“ gefeiert wird.

Natürlich versäumte der „Herzog von Schiltach“ auch das „Weltereignis“ in Konstanz nicht. Es war zugleich Treffpunkt der Mächtigen, wo Absprachen getroffen, Händel bereinigt und Vergünstigungen gesucht wurden. 1415 tauchte Reinold hier auf, wo auch der berühmte Südtiroler Dichter und Sänger Oswald von Wolkenstein zugegen war. 1417 empfing ihn

König Sigismund und verlängerte seinen Dienstvertrag, was zeigt, dass er die Gunst des Herrschers besaß. 1418 bat er den neugewählten Papst Martin V., dessen drei Konkurrenten das Konzil abgesetzt hatte, um ein Privileg. So kam es, dass ihn die Chronik des Konzils, die in der Ausstellung zu sehen ist, verzeichnete: als „Hertzog Ramhart von Unslingen von Schiltach“, samt seinem Wappen, den drei roten Schildchen im silbernen Schild. Mit ihm besonders verbunden ist auch die Stadt Schiltach: Er erlaubte ihr, sein Adels- als Stadtwappen zu führen, in denselben Formen und Farben, wie es die Konzils-Chronik zeigt. Der Künstler Eduard Trautwein malte den „letzten Urslinger“ 1942 ans Rathaus - der damaligen Ideologie und Kriegszeit gemäß als schwer gepanzerten, stahlharten Kämpfer.

PS: Die Landesausstellung des Badischen Landesmuseums Karlsruhe in Konstanz endet am 21.09.2014.

Weitere Informationen: H. Harter: Die Herzöge von Urslingen in Schiltach (2008).



Der „letzte Urslinger“: Am Schiltacher Rathaus, gemalt von Eduard Trautwein 1942 ...

... und beim Schiltacher Gewerbe- und Heimatfest 1953 ...



Fotos: H. Harter

*Dieser Artikel erschien erstmals am 12. Juni 2014 im „Offenburger Tageblatt“
und am 28. Juni 2014 im „Schwarzwälder Bote“*